Nr. 6/2011

Herausgeber:	SAC Sektion Stockhorn, Steffisburg	
Präsident:	U. Braunschweiger, Rebacker 2A, 3671 Herbligen, urs.braunschweiger@gmail.com	079 729 20 80
Redaktion:	Ruth Oesch, Turmstrasse 7, 3613 Steffisburg, oesch-keller@bluewin.ch	033 437 59 68
Inseratenannahme:	Edith Fuhrer, Ringoldswilstr. 211, 3656 Tschingel, priv.info@bluewin.ch	033 251 37 16
Adressänderungen:	Erika Bodmer, Terrassenweg 26, 3110 Münsingen, ebodmer@datacomm.ch	031 721 84 10
Druck:	Gerber Druck AG, Bahnhofstrasse 25, 3612 Steffisburg	033 439 30 40
Titelblatt:	Das Stockhorn, Foto von E. Biderbost, Erscheint 6x jährlich	

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **25. November (HV) 2011**

Inhalt: Tourenvorschau November und Dezember 2011

Tourenberichte: Twannberg, Engstlenalp, Oldenhorn, Kanutour, Schanfigg, Stechelberg, Diablerets, Creux du Van, Muggenstutz, Gurten

www.sacstockhorn.ch

Schmadrifall. Hinteres Lauterbrunnental

Warum genügt es uns nicht,
wenn das Leben sich ruhevoll in einem tiefen See spiegelt?
(Friedrich Nietsche)

nicht vergessen:

HAUPTVERSAMMLUNG
Freitag, 25. November, 20 Uhr
im Restaurant Bären Steffisburg

Auto RADIOMOSER
ALPINE swisscom mobile

Christian Eichenberger
Autoradio Moser AG

www.autoramo.ch · info@autoramo.ch
Bernstr. 31 · 3613 Steffisburg-Thun
Tel. 033 437 33 50 · Fax 033 437 33 51

Malerei Siegenthaler
renoviert malt verputzt

MEINE DIENSTLEISTUNGEN SIND:
Maler- + Tapezierarbeiten, Spritz- + Lasurarbeiten, Um- + Neubauten, Renovationen, Fassaden-Renovationen, Verputze, Stucco, usw.

Mobile 078 836 96 66, 3612 Steffisburg
www.malerei.ch, info@malerei.ch

DIESES INSERAT IST 10% WERT

Landi THUN
Glockentalstrasse 50
3612 Steffisburg

«Üsi Landi – für Bärg u Tal!» ☺

Landi-Laden:	Mo–Do	08.00–18.30 Uhr
	Freitag	08.00–21.00 Uhr
	Samstag	08.00–17.00 Uhr
Top-Shop:	365 Tage	06.00–22.00 Uhr

Fon 033 439 01 31
Mail laden.steffisburg@landithun.ch
Web www.landithun.ch

Landi Thun – immer angenehm anders!

Gastfreundschaft beginnt mit dem

RICHTIGEN PARTYSERVICE

Mit eigenem Partyraum für ca. 30 Personen im Meiersmaad

Mit meinem Partyservice möchte ich überraschen, fein, edel, aussergewöhnlich sein, das Besondere bieten. Und dies in einer Qualität, bei der alles kreativ rezeptiert, handgemacht und mit Liebe zubereitet ist.

Ich freue mich, wenn Sie von meinem Partyservice Anspruchsvolles erwarten. Lassen Sie mich Ihre Gäste verwöhnen, mit saisongerechten Menüs.

Unsere Spezialität:
– Alles Fleisch aus dem Zulgtal
– Alle Würste werden bei uns noch Hausgemacht
– Eigene Rauchkammer im Meiersmaad

Metzgerei Lüthi

A. Marie Lüthi-Portmann • Oberdorfstrasse 36 • 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 22 22 / 079 486 43 51 • luethi.comparty@bluewin.ch

Wir begrüssen unsere Neumitglieder

Lydia Fankhauser
Heimberg

Katharina Schwarzmeyer
Unterlangeneg

Susanne Glauser
Bern

(kein Foto)

Markus Fahrni
Heimberg

Wir heissen sie alle herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Gefreutes in Natur- und Bergwelt sowie gute Kameradschaft in unserem Club.

Hochzeit Urs und Erika

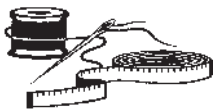
Die Frischvermählten im Schlosspark Oberhofen, zusammen mit der Stockhorn-Spaliertruppe.
Foto Martin Fischer

Chumm doch o i SAC!

Näh-Atelier PRISKA

Damen- und Herrenkleider inkl. Leder

– Änderungen nach Mass
– Neuanfertigungen
– diverse Flickarbeiten
– Reissverschlüsse
– Vorhänge
– Überzüge nach Mass



Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–12.00/13.30–17.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Priska Biberstein
Dorfbachweg 3, 3612 Steffisburg, Tel. 033 345 40 55

FANKHAUSER
Reisen & Transporte

Gruppenreisen

Sie haben eine Idee – wir setzen diese für Sie um! Oder aber Sie wissen noch nicht, was Sie Ihrer Gruppe bei Ihrem Ausflug oder Event bieten wollen? **Wir unterbreiten Ihnen gerne diverse Vorschläge, abgestimmt auf Ihr Budget und Ihre individuellen Wünsche.**

Weitere Dienstleistungen

- Tages- & Halbtagesfahrten
- Hochzeitfahrten
- Senioren- & Familienausflüge
- Betriebs-, Vereins- & Clubreisen im In- & Ausland
- Rund- & Ferienreisen in Europa
- Moderne Reisecars 28 bis 72 Plätze
- 3- & 4-Achserkipper
- Kleinbus bis 14 Plätze

Hans Fankhauser AG
Sigriswilstrasse 167
3655 Sigriswil

Tel. 033 251 33 55 – www.fankhauser-reisen.ch – info@fankhauser-reisen.ch

Ihr persönliches Reisezentrum in Ihrer Nähe.
Bei uns gibt's fast alles. Ob nationale oder internationale Billette, Abonnemente, Freizeitangebote für Einzelreisende und Gruppen, Städtereisen, Badeferien und Change. Wir sind für Sie da.

BLS Reisezentrum Seftigen
Offen Mo – Fr 6.00 – 19.20 Uhr Sa 7.00 – 16.50 Uhr
Telefon 058 327 20 47 E-Mail seftigen@bls.ch **www.bls.ch**

bls. Reisezentren

bls

Wir gratulieren

Zäh, ausdauernd und, wenn es nicht anders geht, stur wie zehntausend Rinder - das sind unter anderen die Eigenschaften unserer Romy. Wie anders hätte sie es sonst geschafft, alle Viertausender der Schweiz zu besteigen, gezielt noch alle SAC-Hütten und alle SAC-Biwaks aufzusuchen, welche ihr nicht schon früher bei ihren alpinen Eroberungen als Unterkunft gedient hatten.

Nun, es fehlten ihr noch einige Biwaks in ihrer Sammlung und die waren eben diesen Sommer fällig: Das Dolent-, das Stockhorn-, das Chalin- und das Laggin-Biwak sowie die beiden anspruchsvolleren l'Aiguillettes à la Singla- und Dent Blanche-Biwaks.
Sie schaffte sie alle, unterstützt von Peter und ihrer guten Bergkollegin.

Das Schalijoch-Biwak schien ihr lange Zeit ausser Reichweite zu sein. Aber Romy müsste nicht Romy sein ... dies, gepaart mit glücklichen Umständen, trug schliesslich dazu bei, dass sie im August von der Rothornhütte (ob Zermatt) aus das Schalijoch-Biwak in Angriff nehmen konnte. Bergführer Germi lotste sie übers Obere Äschhorn zum Hohlichtpass, darauf zum Schalihorn, die nachfolgenden Türme und Zacken der Schalihörner traversierend, weiter zum Schalijoch und zum Biwak auf 3745m, das die beiden nach neuneinhalb Stunden erreichten. Anderntags stiegen sie auf gleicher Route zurück.
Es verlangte ihr alles ab, doch die Freude überwog zu jeder Zeit.

Was für ein unbeschreibliches Glücksgefühl musste sie dann erfüllt haben, als sie nach zwei anstrengenden Tagen wieder vor der Rothornhütte stand, im Wissen, ihre selbstgestellte Aufgabe mit dieser Tour zum krönenden Abschluss gebracht zu haben. Wie schön musste es für sie auch gewesen sein, von ihrem Gefährten Peter dort erwartet zu werden, der sie diesmal nicht begleiten konnte, ihr dafür umso mehr moralischen Halt mitgegeben hatte.

Wir gratulieren Romy von ganzem Herzen für diese aussergewöhnliche Leistung und wünschen, dass ihr dieses Glücksgefühl lebendig wie am ersten Tag in Erinnerung bleiben wird.

Abstieg vom Oberen Äschhorn

Teppichhaus Schläppi AG

Obere Hauptgasse 78, Thun
Tel: 033 223 34 34
www.teppich-schlaeppi.ch

Nomaden - Teppich
Gabbeh – Teppiche
Orient – Teppiche
Parkett & Spannteppiche
Wäsche & Reparaturen

Anders als alle Anderen

Krebser

Bücher
Papeterie
Büromöbel
Copy-Print

www.krebser.ch

Auch die Santag AG gehört zu den Gipfelstürmern, wenn es um Badeinrichtungen und keramische Wand- und Bodenplatten geht. Wir sehen uns in unserer neuen Ausstellung!

Lust auf den Gipfel?

santag
die lust zu bauen

Santag AG
Moosweg 5 · Postfach 4651 · CH-3600 Thun
Tel. +41 (0)33 225 35 35 · Fax +41 (0)33 225 35 36
kontakt@santag.ch · www.santag.ch

STÖCKLI
outdoor sports
Stockhornstrasse 11, 3627 Heimberg

Gültig vom 5. bis 10.12.2011

Mitgliederangebot:

20%* Stöckliski
15%* Bindungen
15%* Bike (ausgenommen E-Bike)
15%* Stöckli Kollektion Textil und Hardwaren (Skistöcke usw)
10%* restliches Sortiment (Schuhe usw)
*inkl. 5% Stöckli-Bonus.

Die obigen Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel. Die Rabatte sind auch nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar.

2% Cashback

2% vom erzielten Umsatz während der Zeit des Gruppeneinkaufs, fliesst in die Vereinskasse zurück.
Also nichts wie los und möglichst alle mobilisieren.

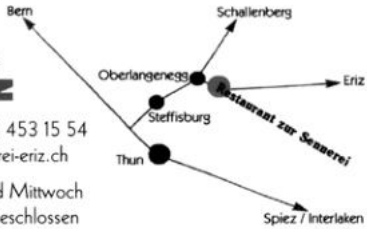
Wichtig:

Bei jedem Einkauf SAC-Ausweis **und** unten stehenden Pin-Code vorzeigen.

7613144427881

An dieser Stelle möchten wir auch auf unsere anderen Inserenten hinweisen, die sich selbstverständlich ebenso auf unseren Besuch und unsere Unterstützung freuen. Ausserdem: Ohne Werbung wäre die Herausgabe des Stockhorn-Heftes nicht möglich.

Therese Berger und Ernst Hostettler heissen Sie Willkommen!!!



Telefon 033 453 15 54
www.sennerei-eriz.ch

Dienstag und Mittwoch
ganzer Tag geschlossen

RENTSCH - Sportpreise
- Geschenkartikel

Inhaberin
Anita Fahrni
Schulstrasse 26
3604 Thun
Tel/Fax: 033/336 62 20

Zinn Pokale Medaillen Keramik Schiefer Barometer Gravuren

BÄLLIZ APOTHEKE DROGERIE

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Raiffeisenbank Steffisburg
Höchhusweg 4, 3612 Steffisburg

Telefon 033 4 392 392
www.raiffeisen.ch/steffisburg

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Ihr Fachgeschäft für Gesundheit und Schönheit

Gratis Hauslieferdienst

Telefon 033 225 14 25
Bälliz 42 · 3600 Thun
info@baelliz.ch · www.baelliz.ch

stockhorn
ERLEBNISWELT

Erlebniswelt Stockhorn

- Panoramarestaurant Stockhorn
- Erlebnispfad «Lebensräume am Stockhorn»
- Gipfelgalerie und Stockhorn-Augen
- Panoramasicht auf 200 Alpengipfel, Mittelland und Jura
- Stockhorn-Zmorge, Montag bis Samstag und Sonntags-Brunch, jeden Sonntag
- 70 km gepflegte Berg-, Wander- und Spazierwege
- Klettern, Fischen, Gleitschirm, Bungy-Jumping
- Ganzjahresbetrieb – Mai bis März

Stockhornbahn AG
3762 Erlenbach i.S. · Tel.033 681 21 81
www.stockhorn.ch mit Live-Kamera

Tourenvorschau Sektion

November

So 27. **Schlusstour 2011**
Treffpunkt 07.44 Bahnhof Thun
Fahrt mit dem Zug, es ist ein Schwerpunkt Kunst und Berge vorgesehen.
Kosten: Bahnbillet
Anmeldung: bis zur HV möglich, wo auch letzte Infos zu haben sind.
Tourenleiter: Urs Braunschweiger, Tel 079 729 20 80

Dezember

Fr 16. **Theorie Lawinenkunde**
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Restaurant Bären, Steffisburg-Dorf
Anmeldung: bis 13. Dezember
Kursleiter: Christian Ambühl, 031 819 14 72 // 078 604 43 86
christian.ambuehl@freesurf.ch

Mo-Sa 5-10. **Einkaufs-Aktion Stöckli Outdoor Sports**
Siehe separate Anzeige in diesem Heft

Do 29. **Skitour Traumlücke, 2040m**
Besammlung: 07.00 h, Bahnhof Thun
Karten: 1246 Zweisimmen, 1: 25 000
Route: Grimmialp- Traumlücke
Marschzeit/HD: 3h / 820Hm
Tourenleiter: André Imboden
Bemerkungen: Anmeldung bis Mi 28.12.2011 zusammen mit SCR
Tel. 076 390 99 71 oder per E-Mail: a_imboden@gmx.ch

Fr 30. **Schneeschuhtour für ALLE**
Gebiet Gurnigel / Diemtigtal
Schwierigkeit: WT 2, ca. 4 Std. Gehzeit, Kosten: Fahrt
Infos und Anmeldung bis Mittwochabend
Tourenleiterin: Ruth Probst 031 819 47 18 oder probstruth@bluewin.ch

Tourenvorschau Veteranen

November

So 27. **Schlusstour 2011**
Treffpunkt 07.44 Bahnhof Thun
Fahrt mit dem Zug, es ist ein Schwerpunkt Kunst und Berge vorgesehen.
Kosten: Bahnbillet
Anmeldung: bis zur HV möglich, wo auch letzte Infos zu haben sind.
Tourenleiter: Urs Braunschweiger, Tel 079 729 20 80

Isenschmid AG Thun

Aushubarbeiten
Rückbauarbeiten
Mulden Service
Transporte

Schorenstrasse 60
3645 Gwatt
Tel. 033 334 77 70
Fax 033 336 47 35
Internet: www.isenschmidag.ch
E-Mail: info@isenschmidag.ch

Grün schafft Oasen...

Blumen Gerber & Co

Stockhornstrasse 9
3612 Steffisburg
www.gerberblumen.ch

Sicher am Netz

3612 Steffisburg
Tel. 033 439 06 06

wymann elektro
Elektroinstallationen
Telefonanlagen · Netzwerke
Haushaltgeräte

STÖCKLI outdoor sports

www.stoeckli.ch

3627 Heimberg | Stockhornstrasse 11 | Tel. 033 437 02 12 | info@stoeckli.ch

Dezember

Mo-Sa 5-10. **Einkaufs-Aktion Stöckli Outdoor Sports**
Siehe separate Anzeige in diesem Heft

➔ ***ACHTUNG DATUM! ➔➔ 1. Mittwoch im Monat:***
Mi 7. **Chacheliwanderung / Weihnachtsfeier**
Treffpunkt: 16.00 Uhr Chacheliparkplatz
Fahrt: nach Aeschi Dorfzentrum, beim Kreisel rechts und gleich wieder rechts auf den grossen Parkplatz vom Hallenbad/Gemeindesaal. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, meldet sich bis spätestens 5. Dez. bei Chantal Wiedmer.
Wanderung: ca. 1 ½ h gemütliche Wanderung auf dem beleuchteten Adventsweg rund um Aeschi.
2. Teil: natürlich kann man auch „nur“ am 2. Teil teilnehmen
ab ca. 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal bei Gerstensuppe, Fleisch- und Käse-Plättli und Dessertbuffet
Kuchenliste: wird an HV aufgelegt (Danke schon im Voraus)
Kosten: Fahrspesen und Beitrag fürs Essen
Anmelden: Bitte bis am 5. Dez anmelden wegen der Suppenmenge (es darf auch schon vorher angemeldet werden) bei
Chantal Wiedmer 033 356 04 03 / 079 766 99 47

Achtung: Lawinenkurs 21./22. Januar 2012

An alle Veteranen und andere Interessierte:

Aufräum-Aktion Frühsommer 2012
im Kandertal und/oder Gasterental

Wer sich an einem freiwilligen Einsatz beteiligen möchte, melde sich bitte umgehend bei

Hans Gnädinger, Tel. 033 453 19 75 // 079 668 60 01
Info- und Koordinationsstelle

Über unser Wetter vermag keiner von uns bestimmen,
doch jeder über die Wärme im Herzen.

Wanderung Twannberg vom 25. Mai 2011

Leitung: Edy und Margrit Biderbost.

Der Gang zum Bahnhof erinnert mich an vergangene Zeiten, als ich noch Teil dieses Pendlerstroms war. Heute renne ich aber nicht direkt auf den Zug, sondern schaue mich nach einer Wandergruppe um, die sich gemäss Programm um 07.15 Uhr irgendwo am Bahnhof Thun besammeln soll. Tatsächlich, in der Bahnhofhalle treffe ich bekannte Gesichter. Während dem allgemeinen Begrüssungsritual stellt Edy fest (er leitet die heutige Wanderung), dass die Wanderschar vollzählig ist und gibt das Zeichen zum Aufbruch. Pünktlich 07.34 fahren wir im überfüllten Zug, sitzend oder stehend, unserem Ziel entgegen. Beim Umsteigen in Bern stossen noch Nelly und Fritz zu uns. Und auf dem Spaziergang vom Bahnhof Biel zur Talstation der Magglingenbahn gesellt sich Margrit als letzte Wanderteilnehmerin dazu. Die Standseilbahn bringt die 20 Wanderer umfassende Gruppe ohne Anstrengung zum Ausgangspunkt auf den Hausberg von Biel. Von der Aussichtsterrasse geniessen wir den Blick über das Seeland und auf den Bielersee. In der Ferne erkennt man schwach einige Umrisse des Alpenpanoramas. Kurz nach 10 Uhr, nach einer kleinen Kaffeepause im Restaurant der Sportschule Magglingen wandern wir los.

Die Wanderung von Magglingen über den Twannberg hinunter nach Twann ist "der Klassiker" vom Bielersee. Pünktlich zur Mittagszeit erreichen wir in einer Waldlichtung oberhalb des Twannbergs einen Picknickplatz bei einer Brätlistelle. Die massiven Tische und Bänke bieten genügend Platz für alle und laden zum gemütlichen Mittagslunch. Gestärkt setzen wir anschliessend unsere Wanderung fort. Wir geniessen die schönen Aussichten auf dem Twannberg, die einen imposanten Kontrast zur tief eingeschnittenen Twannbachschlucht bilden. Vorbei an den eigenwillig anmutenden Gebäuden des Twannbergs (von der Stiftung zum Hotel umfunktioniert) gelangen wir bei der Müline zum Einstieg in die Twannbachschlucht. Die bizarren Felsformationen, das wilde Wasser, welches sich zwischen den Felsbrocken und querliegenden Baumstrünken durchzwängt, lässt erahnen, welche Naturgewalten während unendlich langer Zeit die imposante Schlucht geformt haben. Vom Ausgang der Schlucht zur Schiffsstation geniessen wir noch einmal die Ausblicke auf den See und die Petersinsel. Als Zugabe geniessen wir nach einem Bummel durch den sehenswerten Kern von Twann die gemütliche Schifffahrt zurück nach Biel. Edi verabschiedet sich hier und übergibt die Wanderleitung seiner Frau, welche uns in Biel auf den Zug 14.51 Uhr puscht und nach Thun zurück begleitet. Kurz vor 16.00 Uhr sind wir in Thun. – Verabschiedung - Eine kleine Gruppe beschliesst den unvergesslichen Tag mit einem Abschiedstrunk zu beenden und verabschiedet sich später.

Bizarre Felsformationen in der Twannbachschlucht

Ein gelungener Ausflug, besten Dank Edy und Margrit.

Der Berichtschreiber Wale Hunziker / der Fotograf Urs Liechti

Bergwanderung Engstlenalp-Sätteli-Furen
Vom 3. August

Tourenleiter: Hans Gnädinger und 14 TeilnehmerInnen

Der Wetterbericht war schon seit dem Sonntag nicht besonders hoffnungsvoll. Hans holt auf allen Kanälen Prognosen ein und verweist „söu i, söu i nid“! Als ihm aber dann am Dienstag ein Meteorologe am Telefon die recht positive Prognose gab, das Wetter könnte im Haslital bis Mittag schon noch halten, war der Entscheid klar. So steigen wir am Mittwoch um 07.22 Uhr in den Zug nach Meiringen und fahren weiter mit dem Postauto durchs schöne Engstlental. In Anbetracht der nun schon recht dunkel vergangenen Berge verzichten wir auf der Engstlenalp aufs Kaffee, schnüren die Schuhe und buckeln die Rucksäcke und nehmen den Aufstieg aufs Sätteli in Angriff. - Dieser Wanderweg wurde übrigens letztes Jahr von Lehrlingen der KWO und der Firma Marti AG neu erstellt und zwar sehr schön.

Nach einer Stunde Wanderung finden wir unter einem Felsvorsprung einen sehr schönen Platz für einen kurzen Halt. Aber nun kommt von Westen her eine fast schwarze Wolkenwand daher und schon fallen auch die ersten Tropfen. Also Regenzeug aus dem Rucksack, Kapuze über den Kopf und los geht’s bergwärts. Was nun aber über uns abgeht, ist doch recht happig: Blitz und Donner ohne Unterbruch, dazu sintflutartiger Regen, gepeitscht von heftigen Windböen . . . „eifach abe uf die, wo dusse si“!! Jedes packt die Stöcke fester an und stapft einfach so schnell wie möglich aufs Sätteli hinauf, das wir nach knapp einer Stunde erreichen.

Und es gibt wirklich Wunder: Der Regen hört auf, die Wolken werden von der Sonne verdrängt und wir geniessen einen herrlichen Blick aufs gegenüberliegende Triftgebiet. Wir schälen uns aus den Regenpelerinen und nehmen alsbald den recht steilen Weg zur Tällihütte in Angriff. Dieser ist natürlich durch den intensiven Regenfall ziemlich glitschig geworden, aber alle kommen heil in der Tällihütte an. Bei einer feinen Suppe und Kaffee trocknen auch die nassen Hosenbeine wieder. Wohlgestärkt nehmen wir den letzten Abstieg nach Furen in Angriff und zwar bei schönstem Sonnenschein.

Lisebeth Gnädinger

Oldenhorn 3122 müM vom 6./7. August

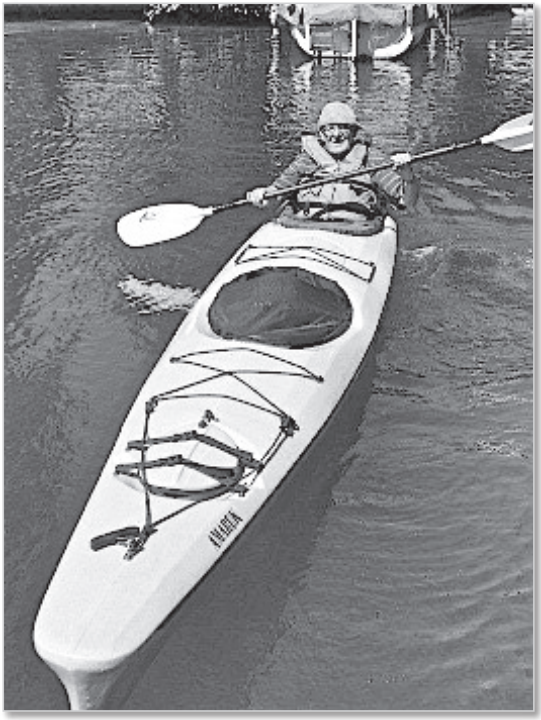
Teilnehmer: Bernhard Blaser (Tourenleitung), Isabelle Brand, Roger Federle, Fritz Rubi, Lydia Schärer

Kurz vor dem Mittag stiegen wir in Thun in den Zug Richtung Gstaad. Dort blieb genügend Zeit, uns für den 2-stündigen Aufstieg zur Hütte zu stärken. Nach einer kurzen Postautofahrt nach Reusch gings mit der Seilbahn zur Oldenalp. Bei kühlen Temperaturen nahmen wir den Aufstieg zur Cabane de Diablerets in Angriff. Wir fanden überraschend viele Alpenblumen, darunter prachtvolle Purpurenziane, Edelweisse, Männertreu und viele andere mehr. Die Lichtverhältnisse waren gerade noch gut genug, um sie im Bild festzuhalten. Etwas unterhalb der Hütte trafen wir auf eine grosse Herde Steinböcke. 2 jüngere Herren zogen uns mit einem Showkampf in den Bann. Ohne gross nass zu werden erreichten wir kurz darauf die Cabane de Diablerets 2486 müM. Beim Abendessen schauten wir immer wieder zum Fenster raus, aber diesmal kamen die Steinböcke nicht in Hüttennähe, sie hatten wohl auch Schutz vor dem Hudelwetter gesucht.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht war um 05.40 Uhr Tagwache. Zu unserer Freude war es klar mit einem Nebelmeer tief unter uns. Kurz nach 06.30 Uhr machten wir uns auf den Weg. Bereits genossen die Steingeissen mit ihren Jungen das erste Sonnenbad. Angelangt auf dem Glacier Sex Rouge montierten wir die Steigeisen und seilten uns an. Dann ging es im Gänsemarsch zuerst etwas ansteigend, dann flacher werdend über den Gletscher. Erstes Surren eines Helikopters und eines Pistenfahrzeuges machte uns bewusst, dass wir uns in der Nähe eines Tourismuszentrums befanden. Beim Oldensattel schalteten wir einen kurzen Trinkhalt ein und deponierten Steigeisen und Seil, bevor es an den Schlussanstieg ging. Durch die Abkühlung der vorherigen Woche war das Weglein zum Teil schneebedeckt, aber gut begehbar. Nach 3 Stunden Aufstieg hatten es alle geschafft, welch ein Ausblick auf die fantastische Alpenwelt. Durch die stete Erwärmung begannen bereits harmlose Quellwolken aufzusteigen. Nach ausgiebigem Gipfelgenuss nahmen wir den Weg runter wieder unter die Füsse. Beim Oldensattel machten wir einen ausgiebigen frühen Mittagshalt. Dann ging es über eine „Skiautobahn“, später über Geröll nach unten. Es ist immer wieder erstaunlich wie blütenreich Geröllhalden sein können: Mont Cenis-Glockenblume (danke Bernhard: kannte ich bis jetzt nicht), Leinkraut, Schleifenblume, gelbe Viola und Enziane in diversen Ausführungen verzückten uns immer aufs Neue. Bei der Seilbahnstation Oldenalp schloss sich der Kreis wieder. Mit Seilbahn und Bus ging es zurück ins lebendige Gstaad, wo wir in der Fussgängerzone die hochverdienten kühlen Getränke genossen. Im vollbesetzten Zug gings eine Stunde später wieder nach Hause. Danke Bernhard für die kompetente Leitung der Tour.

Text Isabelle Brand
Foto Bernhard Blaser

Kanutour vom 17. August



Tourenleiterin: Chantal Wiedmer
Teilnehmer : Edith Fuhrer, Margrit Biderbost, Walter Wiedmer, Alex Ueltschi

Eine Kanufahrt ist lustig, eine Kanufahrt ist schön, wenn man sie bei schönstem Sommerwetter unternehmen kann.

Wir treffen uns um 10 Uhr beim Bootshaus des Kanu Klub Thun. Die 3 Kanus sind schon bereit und wir hängen uns die Schwimmwesten um. Das persönliche Gepäck wird im Seesack verstaut und um 10.30 geht es los. Das Paddeln fällt nach Anweisung von Chantal nicht schwer und schon fahren wir auf den See hinaus. Nach ¾ Stunden erreichen wir das Kanderdelta. Im Nu haben wir Feuer und Chantal stellt mit Schwemmholz ein 3-Bein auf, um den Wasserkessel für Kaffee aufzuhängen. Auch ein Grill zaubert sie aus ihrem Sack. Während wir auf die Glut warten, gehen die Schreibende und Edith im See baden. Nun aber schnell das Fleisch auf den Grill und es dauert nicht lange, bis wir mit Hochgenuss unsere Spezialitäten essen können. Der Kaffee und die mitgebrachten Schoggicookies sowie Biberli schmecken uns sehr. Nach der ausgiebigen Mittagsrast steigen wir wieder in die Boote und paddeln den Weg zurück. Dabei hilft uns eine leichte Brise und so sind wir gegen 14.30 Uhr wieder beim Bootshaus. Den schönen Ausflug lassen wir im Gartenrestaurant Holiday ausklingen. Danke, Alex, für die gespendeten Getränke und danke, Chantal, für die Durchführung dieser Kanutour.

Text Margrit Biderbost / Foto Alex Ueltschi

Madagaskar – 2. Teil der Clubversammlung vom 23. September

Seit vielen Jahren reist René Jakob als vielseitig interessierter Strahler mit Familie oder Kollegen nach Madagaskar, wo sein Bruder eine Steinbrechanlage aufgebaut hat und leitet.

Madagaskar ist reich an Mineralien und Fossilien. Nebst wertvollen Steinen exportieren seine Bewohner Salz, Vanille, Gewürze und Kaffee und sind bemüht, einen umweltbewussten, vielseitigen und sanften Tourismus aufzubauen.

Die vielfältigen Kostbarkeiten dieser Insel werden uns von René und seinem Sohn in einer Beamer-Präsentation näher gebracht. Zudem geben sie uns ein Beispiel dafür, wie nachhaltiger Umweltschutz und sinnvolle Entwicklungshilfe aussehen können.
Wir haben einen äusserst spannenden und kurzweiligen Abend erlebt, und dem einen oder andern wird sich der Traum im Hinterkopf festgesetzt haben, diese Insel einmal zu besuchen.

Stechelberg und sein Bergbau
Wanderung vom 24. August

Tourenleiter: Alex Ueltschi
Teilnehmer : Ruth und Theo Oesch, Christian Schmid, Margrit Biderbost

Alex holt mich um 7.10 ab. Im Auto sitzt noch Christian. Was, nur zu dritt, entfährt es meinem Mund? Alex weist sofort dahin, dass Ruth und Theo uns in Stechelberg erwarten. Sie reisen mit dem ÖV an. Kurz vor 8 Uhr treffen wir uns alle bei der Endstation des Postautos. Ein Kaffee zum Starten und Informationen von Alex stellen uns auf die heutige Entdeckungswanderung ein. Alex entschuldigt sich zwar gleich am Anfang, dass die Stollen nicht mehr begehbar seien, er uns aber die Eingänge von weitem zeigen werde. Um 8.30 nehmen wir den Aufstieg von Stechelberg (919m) unter die Füsse. Es ist eher kühl, doch schon nach kurzer Zeit werden die ersten Kleidungsstücke entfernt. Der Wanderweg führt in steilen Kehren ins Gebiet Sichellauenen. Wir erhaschen einen kurzen Blick auf die Station Birg oberhalb Mürren. Nach einer Stunde kommen die ersten Sonnenstrahlen und heizen zusätzlich ein. Der Weg windet sich stetig nach oben, mal durch kleine Wäldchen oder den Felsen entlang. Die Schuhsohlen werden öfters von den vielen Seitenbächlein gekühlt aber auch unsere Kehlen verlangen immer öfter nach Feuchtigkeit. Plötzlich öffnet sich die sonst enge Talschaft hinter Stechelberg und der Blick geht direkt zum Tschinglhorn, Lauterbrunnen Breithorn mit den mächtigen Gletschern Tschingelfirn und Schmadrigletscher. Das Rauschen des Schmadribaches begleitet uns weiterhin über Pfäffer, vorbei am schmucken Gasthaus Tschingelhorn und schliesslich zum Obersteinberg 1778m. Nach 3 Stunden Wanderzeit haben wir unsere Mittagsrast verdient. Mit Suppe oder Bouillon versuchen wir unseren Salzhaushalt wieder in Ordnung zu bringen. Wir geniessen dabei die herrliche Sicht auf Tschinglhorn, Breithorn, Grosshorn, Mittaghorn, Ebnefluh, Jungfrau usw. Nach einer guten Stunde nehmen wir den Abstieg unter die Füsse. So steil wie nach oben, geht es jetzt hinunter über Untersteinberg und Läger. Ein grandioser Anblick bieten uns die Schmadribachfälle. Der Schmadribach entspringt dem Vordre und Hindre Schmadri-bachgletscher. In 1 Sekunde stürzen 20‘000 Liter Wasser über die Felswände in die Tiefe.

Gischt steigt auf und es schäumt und lärmt gewaltig. Wir können uns kaum von diesem Naturschauspiel trennen. Weiter unten treffen wir dann noch auf die Holdrifälle. Auch sie sind sehr sehenswert. Der Weg geht weiter, während wir hie und da Himbeeren und Heidelbeeren naschen. Bei Trachsellauenen überqueren wir den Schmadribach und steigen auf der linken Seite während 5 Minuten wieder hoch. Jetzt gelangen wir zu den Ausgrabungen in den Verhüttungsanlagen. Hier ist Alex in seinem Element. Er erklärt uns wie im 17. Jahrhundert im Hinteren Lauterbrunnental Erzabbau betrieben wurde. In den Stollen, die folgende Namen hatten „Gnadensonne, Gute Hoffnung, Beschertes Glück und Segenszuwachs“, wurde Eisenerz gewonnen. Das Material wurde dann unter beschwerlichen Umständen zur Verhüttungsanlage gebracht. Die Verhüttungsanlage wurde 1992 archäologisch untersucht und man unternahm eine Notgrabung. Die Grabungsfläche umfasst Teile des Knappen- und Schmelzhauses. Das Gebäude war mindestens 12 auf 30 Meter gross und enthielt neben dem Schmelzraum mit Esse und 3 Öfen sowie dem Blasebalg-Raum auch eine Küche, ein Treppenhaus und einen Keller. Die Konservierung der Gebäudereste gelang im Sommer 1994. Heute sieht man einen Teil der Mauern und des einst 8 Meter hohen Kamins vom Schachofen. Letzteres wurde durch eine Druckwelle einer Lawine teilzerstört.

Nach diesen sehr interessanten Ausführungen setzen wir uns in den Garten des Restaurants Trachsellauenen. Die Getränke stärken uns für den Rest der Wanderung bis nach Stechelberg. Dort verabschieden wir uns von Ruth und Theo und fahren zufrieden nach Thun zurück. Vielen Dank, Alex, für die wunderschöne, interessante Tour.

Text Margrit Biderbost / Foto Ruth Oesch

Tourenwoche "Schanfigger Höhenweg" vom 7. bis 12. August 2011

Sonntag, 7. August: Chur – Tschiertschen

Regen ist angesagt an diesem Start-Tag in eine vielversprechende Tourenwoche – und Regen begleitet uns während des ganzen Tages. Immerhin kann die obligate Ziehung der berühmten Toblerönli von Anita, zur Verteilung der Tagesberichte, bei einem von ihr gespendeten Begrüssungsgetränk im Trockenen statt finden. Aber dann heisst es sich regendicht einzupacken und Schlag 12 Uhr geht’s los durch die regengraue Stadt Chur Richtung Passugg. Doch dort, nach einer Stunde motivationsstrapazierendem Regenwackel, erhellt überraschend ein Lichtblick unsere Gemüter: ein einsamer Sonnenstrahl weist uns den Weg zu einem überdachten Platz mit Stühlen und Tischen - wie gemacht für unsere Mittagsrast. Es muss wohl der Pausenplatz der Bürobelegschaft des alten Kurhauses Passugg (heute Hotelfachschule) sein. Aber da heute Sonntag ist, gehört er uns ganz allein.
Inzwischen hat es wieder begonnen zu regnen. Und so führt uns der weitere Weg durch nasse, zum Teil steile Wiesenpfade und durch triefende Waldpartien. Gelegentlich erlaubt ein Blick zurück die eindrückliche Sicht auf die Stadt Chur, wo wir in 6 Tagen wieder zurück sein werden. Trotz Dauerregen und teils schlechter Sicht passieren wir auch reizvolle Wegabschnitte, wie z.B. den schmalen Pfad in eine Schlucht und die Überquerung des tosenden Wildbaches im hintersten Tobel.

Gut habe ich mir die Wegbeschreibung gründlich gemerkt, und so weiss ich, dass bald einmal das Dörflein Ausser Praden kommen muss, von wo Tschiertschen, unser Ziel, dann nicht mehr weit sein kann. Die Fahrstrasse führt uns zuerst noch durch das kleine Inner Praden, bekannt durch das Dorfkirchlein aus dem Jahre 1642 mit der ältesten Kirchenorgel Graubündens. Darauf hat sich Anita wohl schon lange gefreut. Denn während wir im Kirchlein versuchen uns etwas zu trocknen, bietet sie uns ein kleines Konzert auf dem Alpschlauch. Danke Anita, das hat gut getan! Und so nehmen wir guten Mutes die letzte Wegstunde in Angriff – die Aussicht auf eine Dusche und trockene Kleider wirkt wie Doping.

Kurz vor 17 Uhr treffen wir in der Pension Weisshorn in Tschiertschen ein, wo wir sehr herzlich von der Chefin empfangen werden. Schnell schälen wir uns aus den nassen Klamotten und beziehen die heimeligen 2er-Zimmer. Frisch geduscht und guter Laune lassen wir uns später ein vorzügliches Abendessen schmecken. Die köstliche Salatsauce wird uns wohl noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Karl-Heinz

Montag, 8. August: Tschiertschen - Arosa

Am Morgen sofort Blick durchs Fenster: Alles tief verhangen, aber kein Regen. Uff!!

Gutes reichliches Frühstück, dann Abmarsch; keine Pelerinen und Schirme, aber Rucksackschütze.

Aufstieg durchs Dorf, dann im Wald, meist sanft, nur manchmal steil, entlang und über wilden Bach und auch mehrere Bäche mit viel Wasser kreuzend.
Sichtweite manchmal kaum mehr als 30-50 Meter, aber trotzdem schöne Blicke durch die Nebelschwaden auf den Tannenwald und nach Erreichen der Waldgrenze auch auf Alpwiesen. Nach einem längeren sanft steigenden Wegstück am Hang des Weisshorns erreichten wir nach rund 2 ½ Stunden die Ochsenalp, wo das etwas abseits des Weges gelegene Restaurant und Ställe im Nebel nur schemenhaft zu erkennen waren.

Im mit Gas geheizten Restaurant Trinkhalt und Picknick, erlaubt bis andere Gäste kamen. Darunter eine sympathische 5 köpfige Familie aus Brugge in Belgien, die am letzten Tag ihrer Ferien ihre noch verbleibenden 100 Schweizer Fr aufbrauchen wollte. Nach einigem Rechnen reichte es für 5 Bratwürste mit Härdöpfelsalat, 2 Bier und eine grosse Flasche Coca Cola!!

Weiter ging's, sanft steigend der Waldgrenze entlang bis zum „Aussichtspunkt" Rot Tritt auf 2006 m. Mit der Aussicht war rein gar nichts, dafür fing es zu tröpfeln an, und ein paar Pelerinen und Schirme wurden hervorgeholt.

Der sehr schöne Abstieg Richtung Arosa mit etwas besserer Sichtweite von bald über 200 m, und dem Weg entlang vielen gestifteten/gewidmeten Ruhe- und Aussichtsbänkli , führte uns dann über die Prätschalp und den Oberen Prätschsee nach Maran, von wo man die Luftseilbahn auf das Weisshorn beobachten konnte. Entlang einer Piste und über den Eichhörnliweg erreichten wir dann Arosa kurz vor 15:00 Uhr, immer noch trocken.

2er-Zimmerbezug und Begegnung mit jungen Landhockeyspieler/innen im Backpackers Downtown. Eine Stunde später entlud sich ein gewaltiges Gewitter mit Platzregen und Hagel über Arosa; Glück gehabt.

Nach dem Nachtessen Verdauungsspaziergang durch das doch zu dieser Jahreszeit recht stille Arosa zum Obersee, und danach noch ein wenig gemütliches Zusammensein in einem netten Restaurant.

Alles in allem doch ein schöner Tag, von dem viele Erinnerungen bleiben werden. Alles was wir nicht gesehen haben, konnten wir an späteren Tagen von der anderen Talseite aus gut beobachten.

Gerhard von Mutzenbecher

Dienstag, 9. August: Arosa – Jutz / Heimeli

Der Blick aus dem Fenster zeigt zwar noch viele Wolken und Nebelfelder, aber doch auch schon einige Flecken blauen Himmel.
Nach einem reichhaltigen Frühstück schultern wir um 9 Uhr unsere Rucksäcke. Zuerst geht's hinunter zum Stausee (1606 m), wo wir die Staumauer überqueren. Dann steigen wir hoch zur Furggaalp, lassen uns aber vom feinen Kaffeeduft nicht verführen. Im Fichten- und später lockeren Lärchenwald duftet es nach Harz und Pilzen, ein Alpensalamander kreuzt unseren Weg, Tannenhäher begleiten uns mit ihrem unverkennbaren Ruf. Auf der Tiejeralp (1930 m) haben wir die grösste Steigung geschafft und schalten einen kurzen Trinkhalt ein. Auf Alpweiden geht's weiter zu den dunkel gegerbten Häusern der Walsersiedlung Tieja, zur Alp Tschuggen und zum aussichtsreich gelegenen Dörfchen Medergen (2000 m), wo wir um die Mittagszeit eintreffen. Auf den Holzbänken vor dem Bergrestaurant „Alpenrose"

geniessen wir unser Picknick und setzen uns anschliessend in die heimelige Gaststube zu Kräutertee, Hexenkaffee und Kuchen.

Die mächtige Regenwolke, die wir schon eine ganze Weile aus den Augenwickeln verfolgt haben, entleert sich über der Hochwangkette und dem Fondei. Wir aber bleiben verschont und wandern gestärkt über herrliche Alpweiden mit Alpenrosen- und Heidelbeerstauden nach Seelbjiboden (2072 m) und durchs Chüpfer Tälli hinunter nach Jatz. Auf einer Holzbrücke überqueren wir den Hauptertällibach und steigen hoch zum Berggasthaus Heimeli (1831 m), unserem heutigen Tagesziel.

Es ist kurz vor 15 Uhr, und da es bald leicht zu regnen beginnt, setzen wir uns in die gemütliche Stube, üben uns im Talerschwingen, lesen, plaudern und jassen, bis das feine Znacht mit Kartoffel-Pizzokel und Geschnetzeltem aufgetragen wird. Auf dem darauffolgenden Verdauungsbummel entdecken wir an den steilen Grashängen der mächtigen Chüpfenfluh ein Rudel Hirsche, das wir noch eine ganze Weile im warmen Abendlicht beobachten können.

Als wir aber später auf knarrenden Treppen zu unserem Lager hochsteigen, hören wir nebst dem Bach auch schon wieder den Regen rauschen…

Eva Schiffmann

Mittwoch, 10. August: Heimeli - Strassberg

Felsenweg

Nachdem es in der Nacht ziemlich geregnet hatte, präsentierte sich der folgende Morgen nahezu wolkenlos. Die Schneefallgrenze war gesunken und alles oberhalb 2000 m sah wie frisch überzuckert aus. Wir nutzten die gute Sicht, um die Hirsche am gegenüberliegenden Hang vor den Feldstecher zu bringen. Der Weg führte stetig bergan bis auf den Strelapass 2350 m. Unterwegs begrüsste uns ein Murmeltier. Vom Strelapass ging's über den faszinierenden, gut ausgebauten Felsenweg zur Wasserscheide auf dem Weissfluhjoch (2629 m), dem Dach unserer Tour. Der frisch gefallene Schnee stellte kein Hindernis dar. Unterdessen war es deutlich wärmer geworden. Auf der Aussichtsterrasse machten wir eine längere Mittagspause und genossen die Sonnenstrahlen. Nach der Rast führte uns der Weg über schöne Alpweiden via Casannapass runter zum malerischen, türkisblauen Grüensee. Pfiffe der Mungge waren auch hier ständige Begleiter. Weiter stiegen wir hinab zum Durannapass und erreichten am Nachmittag nach ca. 5 Marschstunden den urchigen Weiler Strassberg. Im Berggasthaus Strassberg bezogen wir unser Nachtquartier. Nach einem gemütlichen Nachtessen machten Evi, Madeleine, Edy und ich noch einen Jass. In den guten Betten haben, so viel ich weiss, alle sehr gut geschlafen.

Roger Federle

Donnerstag, 11. August Strassberg – Hochwang

Warum wohl heute das Morgenessen besonders gut schmeckt ist sicher den guten Matratzen zu verdanken, die wir im Berggasthaus Strassberg geniessen durften. Man ist richtig erholt und ausgeruht was mir auch Yolanda, die Pächterin bestätigt.

Statt dem offiziellen Schanfigger-Höhenweg zu folgen, schlägt Anita vor, die Route über das Mattjisch Horn zu nehmen. Zuerst über ein kleines Strässchen, später über Alpweiden stetig dem Gipfel zu. Bei der Trinkpause sehen wir 2 Adler, die sich von der Thermik nach oben tragen lassen. Ein herrliches Bild. Nach 2 Stunden stehen wir auf dem Mattjisch Horn, 2461 m, und geniessen die fantastische Rundsicht. Im Osten die Silvrettagruppe, im Süden Piz Kesch, Piz Bernina und Piz Rosegg, im Westen das Finsteraarhorn, Oberalpstock, Tödi und im Norden die Churfirsten, Säntis, Altmann und die bekannte Sulzfluh. Nach der ausgiebigen Gipfelrast von zwei Stunden hiess es um 13 Uhr Sack auf und wir marschieren Richtung Arflinafurgga 2247 m. Nach dem Faninpass 2212 m breitet sich ein grosses Hangmoor von nationaler Bedeutung aus. Die Orchideen waren leider schon verblüht, dafür zeigte sich das Fransenenzian in seiner ganzen Pracht. Die Bergbauer mähen das Gras bis weit über 2000 m. Das Heu wird mit den sehr robusten Aebi Heuladewagen ins Tal gebracht und wir staunen über die Fahrkünste, die es dazu braucht. Unser Tagesziel, das Hochwang Skihaus auf 1968 m, erreichen wir kurz nach 3 Uhr am Nachmittag bei sehr schönem Wetter. Draussen vor der Hütte wird die Kehle mit Flüssigkeit benetzt. Das Nachtessen mit Aelplermaccaronen und Apfelmus, schmeckte uns auf der Terrasse in der Abendsonne besonders gut.

Mattjisch-Horn

Edy Biderbost

Freitag, 12. August: Hochwang - Chur

Nach einem guten Frühstück (Spezialität: hausgemachtes Birchermüesli) verabschieden wir uns von Ruedi, dem umtriebigen und aufmerksamen Hüttenwart der Hochwanghütte, der uns zum Abschluss noch zu einem Gruppenfoto verhilft. Durch die teilweise moorigen Wiesen geht es von Punkt 9 Uhr an abwärts, vorbei an fleissig heuenden und freundlich grüssenden Bauern. Einer bedauert gar scherzhaft, dass er nicht genug Rechen für uns als Helfer habe. Es läuft sich angenehm: das Wetter ist trocken, nicht zu heiss, viel Sonne, manchmal bedeckt; es kühlt uns ein leichter Wind. Die Schlüsselstelle des Tages, ein steiler Abstieg in ein Tobel, meistern alle bestens. Danach geht es durch eine Heidelandschaft noch einmal nach oben. Stärkung ist da willkommen: Nicht verschmäht werden die am Wegesrand wachsenden Erdbeeren, Himbeeren oder Brombeeren. Es ist schon Mittagszeit, als die Steigung endet. Wir sind auf 1930 m, fast wieder gleich hoch wie die Hochwang-Hütte! Nun geht es aber steil nach unten; 300 Höhenmeter tiefer halten wir Mittagsrast. Dann steigen wir weiter ab – und sind froh, diesen Abschnitt als letzte und nicht als erste Etappe des Schanfigger Höhenwegs zu haben. Als erste Etappe - das wäre streng.

Schliesslich erreichen wir Maladers und eilen flott nach Chur. Diesen letzten Abschnitt schaffen wir tatsächlich in der angegebenen Marschzeit von 1h15 – einer, wie es scheint auf den Bündner Wanderwegen üblichen, recht sportlichen Vorgabe. Nur Minuten nach unserer Ankunft am Churer Bahnhof sitzen wir schon im Zug. Kurz vor Zürich noch die Finanzabrechnung – dann trennen sich unsere Wege in Richtung Züribiet, Basel und Bernbiet.

Bei der Hochwang-Hütte

Die Tourenwoche liegt hinter uns, sie war exzellent organisiert, sie war geprägt von wechselndem Wetter, aber andererseits auch von gleichbleibend guter Harmonie und von Kameradschaft. Bleiben wird eine gute Erinnerung.

Hans Knut Raue

Ein Wanderer: „Wie wird das Wetter heute?“

Der Schäfer: „So, wie ich es gerne habe.“

„Woher wisst Ihr, dass das Wetter so sein wird, wie Ihr es liebt?“

„Ich habe die Erfahrung gemacht, mein Freund, dass ich nicht immer das bekommen kann, was ich gerne möchte. Also habe ich gelernt, immer das zu mögen, was ich bekomme. Deshalb bin ich ganz sicher: Das Wetter wird heute so sein, wie ich es mag.“

(Anthony de Mello)

...solche und ähnliche Probleme gehören schnellstens zum

Dorfbach-Schuhmacher

E. und E. Geissler
Zibelegässli 4
3612 Steffisburg
Telefon Geschäft 033 437 40 66
www.alteschmitte.ch

Reparatur und Besohlen
von Kletterfinken
und Bergschuhen

– Gipser- und Malerarbeiten
– Isolationen
– Gerüstungen
– Leichtbau-Trennwände
– Fliess-Estrichböden

beutler ag

gipser-und malergeschaeft
3615 heimenschwand

Heimenegg, 3615 Heimenschwand, Telefon 033 453 10 36, Fax 033 453 09 36

Pillon-Diablerets-Cabane Prarochet-Sanetsch, 31.8./1.9.

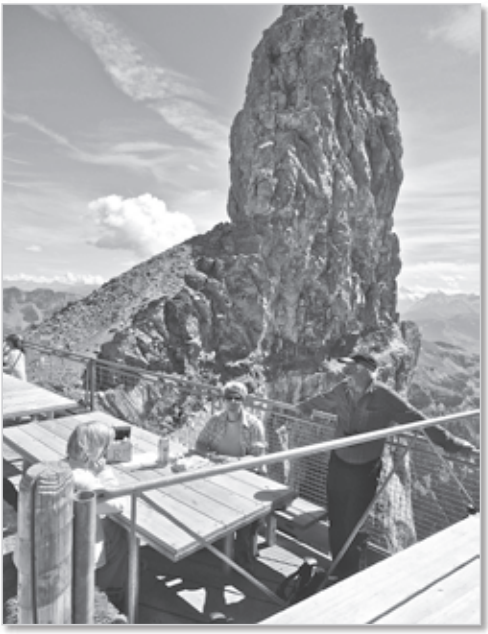
Start wie immer beim Megastor um 9h. Wir waren drei Autos zu drei Personen. um 10.30h trafen wir noch die andern vier auf dem Parkplatz Col du Pillon bei der Talstation der Diablerets-Bahn.

Nun fuhren wir in die Höhe hinauf bis zum Rest Botta auf Scex Rouge. Die wunderbare Aussicht auf dem Aussichtsturm war herrlich, aber der Wind blies sehr stark und es war etwas kühl. Der Marsch über den Gletscher zur Quille du Diable war sehr unterhaltsam, musste man doch aufpassen, das man nicht in ein Wasserloch trat. (Chantal und Fritz marschierten auf der anderen Seite des Gletschers, wollten die zwei doch zuerst noch auf das Oldenhorn steigen).
Den Mittagshalt gab es hinten am Quille du Diable, bei dem wunderschönen Beizli, wo wir auch etwas konsumieren konnten und dazu unser Picknick essen (nicht immer selbstverständlich).
Nachher ging es etwas über Felsen und Felsblöcke hinunter in das wunderbare Steingebiet, welches uns der Gletscher vor vielen Jahrhunderten gezaubert hat. Blumen blühten auch noch einige, einfach sagenhaft, unsere Natur.

Unten angekommen genossen wir noch etwas Sonne und schauten den zwei Absteigern zu, wie sie den Gletscher überquerten und schliesslich wohlbehalten bei uns in der Hütte ankamen. Super Leistung, finde ich. BRAVO, Chantal und Fritz!

Das herrliche Nachtessen genossen alle sehr und bald schon waren wir bereit, in die Schlafsäcke zu steigen, was etwas schwierig war ohne Licht. Ha ha.
Der andere Tag war erst trübe und kalt, so zogen wir halt Handschuhe und Mützen an und eine gute Jacke. Der Abstieg war wiederum ganz toll über die abgeschliffenen Felsen hinunter zum Sanetschpass

Noch waren wir nicht ganz am Ziel unserer Wanderung, der Weg dem Stausee entlang war schmal, aber trotzdem wunderbar, sogar die Sonne begleitete uns nun wieder.



Rucksackleerung und dann ging es hinunter mit der Bahn nach Gsteig. 20 Minuten Fussmarsch und wir setzten uns mit einer Stange Panache im Gartenrestaurant nieder und warteten auf unsere Chauffeure, welche die Autos holten auf dem Pass oben.
Eine wunderbare Wanderung ging zu Ende, alle waren glücklich und zufrieden..
Hei, Romy, ganz härzleche Dank dass du üs immer wieder so tolli Wanderige tuesch vorbereite. I hoffe doch, no mängi settegi Tour chönne mitzmache. DANK DANKE viumau!

Text und Foto Edith Fuhrer

Am Quille du Diable

Wanderung auf den Creux du Van vom 21.September

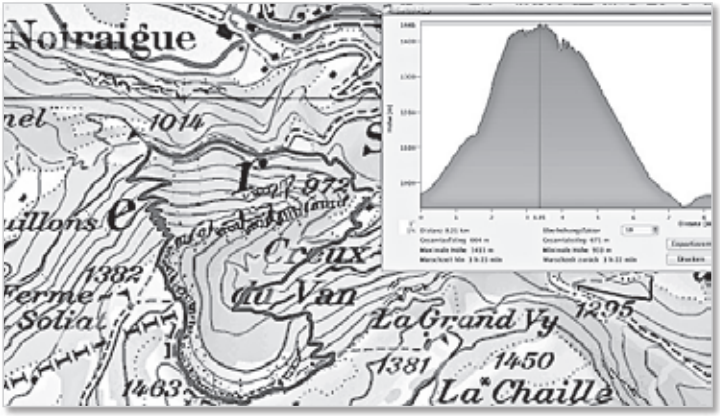
Tourenleiter: Edy Biderbost
Teilnehmer: Madeleine Trachsel, Fritz Fahrni, Chantal Wiedmer, Oesch Theo, Berger Erika, Schmid Christian, Fritz Rubi, Gast: Nydegger Martha

Treffpunkt und Kaffee: Ferme Robert
Gruppe mit Bus Chantal um 9.15
ÖV- Gruppe (Fritz & Theo) um 8.45 nach 1/2 Std. Aufstieg von Noiraigue.

Nach einem gemächlichen Aufstieg von 450 hm erreichten wir um 12 Uhr 30 Le Soliat auf 1465 m. Lunchpause auf dem höchsten Punkt mit Weitblick auf das Alpenpanorama bei schönstem Wetter. Nach dem alle Klarheiten über die Gipfelnamen beseitigt waren, marschierten wir dem Grat entlang zum Abstieg über die 14 Kurven via Les Oeuillons zur Ferme Robert. Nach dem der Durst gestillt war, verabschiedeten sich die zwei Zugfahrer von der Gruppe Chantal.

Ein Dankeschön an Edy für die umsichtige Führung.

Text und Foto Fritz Rubi



Muggenstutz/Hasliberg
Grosseltern/Eltern / Enkel/Kinder-Tag

Gesamthaft 9 Erwachsene und 13 Kinder (davon 2 Erwachsene und 7 Kinder als Gäste) fanden sich an einem prächtigen Herbsttag zusammen, um Abenteuerliches mit dem „Muggenstutz“ zu erfahren.
Alle Kinder – auch die kleinsten – meisterten den Weg gut. Obwohl zum Schluss doch etwas müde, reichte die Kraft immer noch aus zum Spielen auf dem Spielplatz und zum Vernaschen der wohlverdienten Glace.

Der Haslizwerg „Muggenstutz“

Die Haslizwerge haben im Tal eine lange Tradition und „Muggenstutz“ ist der älteste Zwerg.
Auf den Zwergenwegen begegnet er unzähligen Abenteuern, welche die Kinder bei den Erlebnisposten wie „Tannzapfentröchni“, „Adlerschaukel“, „Hängebrücke“, „Seilbahn“, und „Höhle“ spielerisch miterleben.

Tourenleiterin: Chantal Wiedmer
Foto Edith Fuhrer
Zeichnung Tom

Chacheliwanderung Köniz-Gurten-Kehrsatz vom 12. Oktober

Tourenleiter: Hansruedi Burkhalter
Teilnehmer: Mimi Ott, Käthi Balduini, Margrith Biderbost, Frieda Zaugg, Rosmarie Geiser, Peter Heger, Walter Wiedmer, Werner Guggisberg, Ernst Stauffer, Eva Schiffmann. Zu uns gestossen: Ruth und Theo Oesch, Ruth Probst

…..seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
jeder ist allein.

Hermann Hesse hätte diesen Schluss seines wunderschönen Gedichtes „im Nebel“ wohl nie geschrieben, hätte er damals bereits die Möglichkeit gehabt, ein Stockhörnler zu sein…..
Denn so völlig anders haben wir heute eine Nebelwanderung erlebt:

Die Zugfahrt nach Köniz ist kurzweilig, die Stimmung erwartungsvoll und fröhlich, auch wenn der frühmorgendliche Sternenhimmel von einer dicken Nebeldecke abgelöst worden ist.

„und in welcher Richtung befindet sich jetzt der Gurten?“ – so die Frage bei unserer Ankunft in Köniz. Hansruedi weiss es zum Glück und führt uns via Blinzeren auf den Waldweg Richtung Gurten Kulm. Die Steigung ist gleichmässig, das Tempo angenehm, der Gesprächsstoff vielseitig und unerschöpflich, er reicht von kürzlich mitgemachten Wanderungen über Ferienberichte zu Grosskinderanekdoten und Quittenrezepten….

Und so sind alle überrascht, als nach einer guten Stunde bereits das Hotel Gurten vor uns im Nebel auftaucht. Der Turm ist ebenfalls eingehüllt, der Blick auf die Stadt Bern hinunter bleibt schon bei den nahe stehenden Tannen bereits wieder im Nebel hängen.

So steuern wir das Selbstbedienungsrestaurant an, wählen Kaffee oder Tee, Gipfeli oder Weggli, und begrüssen erfreut Theo und Ruth (noch mit Krücken, aber lockerem, aufrechtem Gang), die mit der Standseilbahn hinaufgefahren sind.

Durchs Fenster erblicken wir erste Sonnenstrahlen auf den verfärbten Ahornen, ein Stückchen blauer Himmel blitzt zwischen den Nebelschwaden hervor.

Gestärkt besteigen wir den Turm, nach und nach erkennen wir das Bundeshaus, die Aare, den Dählhölzliwald, dann können wir schon zu Roland hinüberwinken, und schliesslich sehen wir sogar ein Flugzeug im Landeanflug auf Belp.

Wir schlendern ostwärts zum Aussichtspunkt und geniessen nun die wärmenden Sonnenstrahlen, die sich immer mehr enthüllenden Berner Bergriesen – und unser Picknick. Beschwingt geht's dann via Studholz und Gurtendorf nach Kehrsatz hinunter, wo uns Ruth Probst entgegenkommt und uns zu Kaffee und Nussgipfel ins Restaurant beim Bahnhof, und später zum Zug begleitet.

Hansruedi, Du hast uns in all den Jahren viele wunderbare, auch wenig bekannte Gegenden unseres Landes gezeigt, die heutige Wanderung auf den Gurten war ein wunderschöner Abschluss Deiner Tätigkeit als Tourenleiter. Wir danken Dir herzlich für Deine stets so ruhige und umsichtige Führung und hoffen, dass Du uns noch oft auf Veteranenwanderungen begleiten wirst.

Text Eva Schiffmann / Foto Ernst Stauffer

ZAUGG Jakob Förster

• Spezialholzerei • Gartenbau • Umgebung

3703 AESCHIRIED
Telefon 033 654 16 66 • Fax 033 654 16 29 • Natel 079 710 93 11
zaugg-gartenbau@bluewin.ch

Schlafen dir manchmal beim Rucksacktragen die Hände ein? Wandern mit Stöcken ist doch super, aber warum schmerzen mir dann die Schultern? Wenn ich doch nur einen Gleitschirm hätte, um ins Tal fliegen zu können. Meine Knie ertragen das Runtergehen kaum noch! Warum wohl wird meine Hüfte derart müde bei Traversen?
Fragen über Fragen – und vorallem macht das «z'Bärg ga» gar nicht mehr so viel Spass!

Vielleicht gibt's ja Abhilfe! Komm doch mal vorbei und wir besprechen deine Fragen und «Bräschte» und suchen nach Lösungen – ich freue mich auf eure Anfrufe und verbleibe mit Bergsportgruss, *Reto Härri*

Praxis am Bach • Reto Härri
dipl. Physiotherapeut • 3654 Gunten
Tel. 033 251 20 26 • Fax 033 251 20 64

Fritz Ringgenberg

Ihr Partner in allen
Versicherungsfragen

Pfandernstrasse 62
3645 Gwatt
Telefon 033 226 88 42

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

sanitas

Providentia

RESTAURANT
BRASSERIE 98
TRADITIONELLER FAMILIEN BETRIEB
WIR

Propr. Familie
Franz und Lydia Linder-Zurbuchen
Oberdorfstrasse 15, 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 20 40

So ganzer Tag / Mo bis 16.30 Uhr geschlossen
Keine Betriebsferien!

Seit 1985 das Beste aus Küche und Keller

Musiker-Steak • Füürwehrsteak • Heisses Siedfleisch • Güggeli im Chörbli • Toast: Lydia/Samantha/Stephan • Bürchner Landsknechte-Gericht • Walliser Käseschnitte • Rossfilet mit 8 diversen Gemüsen • **Grosse Salat- und Gemüseteller** mit mind. 8 Sorten • **Vegi-Gerichte** • 10 verschiedene **Kinderteller • Ivan-Rebroff-, Jörg-Schneider- und Miss-Malaysia-Gerichte • Super Cordon-Bleu • Wildspezialitäten Saison • Suure Mocke – das Original (Info: www.brasserie98.ch)**

Immer günstige Mittagsmenues! Brassi-Hits! Auch samstags!

Warme Küche: 11.30 – 23.30/24.00 Uhr
Gründonnerstag, Karfreitag, Auffahrt (Konfirmationen) offen!

Oberdorfstrasse 7
3612 Steffisburg
Telefon 033 437 12 01
www.flowersandfun.ch

flowersandfun
blumen & bistro

Lassen Sie bei uns Ihre Seele baumeln…

…ob bei einem Kaffee oder feinen Essen im Bistro

Jeden Tag bereiten wir für Sie
ein frisches Mittagsmenu zu (auch à la carte)

Grosse Auswahl an Blumen und Geschenkideen

GUIDE DE MONTAGNE · GUIDA · BERGFÜHRER
UIAGM · IVBV

CHRISTIAN AMBÜHL

Bergführer

Wiesenweg 2
CH-3126 Kaufdorf/Belp
Tel./Fax +41 31 819 14 72
Mobile +41 78 604 43 86
christian.ambuehl@freesurf.ch

Gewisse Träume verwirklichen sich sicherer mit Bergführer…